Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **71 (1953)**

Heft 38

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

auflösen kann. Zugleich ist damit aber auch die Verantwortung für die Arbeit und die Mitarbeitenden gegenüber dem Schöpfer gesetzt, die mit jeder Vorgesetztenstellung verbunden ist.

Auch die Bibel kennt wie wir alle die Arbeit als Mühsal und Last, und es gehört zur Haltung des christlichen Arbeiters, dass er diese Last willig und freudig trägt. Die Bibel kennt aber auch das Gebot der Ruhe, der Entspannung und der Besinnung. Beides gehört zusammen: Arbeit und Ruhe. Sie beide sind nur dann fruchtbar und sinnvoll, wenn sie beide voll, ernst und ganz erlebt werden; und zwar erlebt, nicht als Gegensätze, die unsere Seelen spalten und unsere Beziehungen zu Werk und Menschen vergiften, sondern als verschiedene Aspekte der wesensgemässen Einheit unseres Menschseins. Das ist es, worauf namentlich die Schriften des Neuen Testaments immer wieder hinweisen, dass das, was uns in der Stille aufgeht, was wir mit unserem Verstand uns zurecht legen und was wir mit unseren Händen tun, sich nicht in der Selbst- und Arterhaltung erschöpft, auch nicht im Aufbau einer hohen Kultur ihren eigentlichen Sinn findet, sondern in einer tieferen Schicht notwendig ist, um im Geist des Evangeliums ganz Mensch zu werden. Nicht das wirtschaftliche Ergebnis noch die humane oder ethische Zweckbestimmung des Geschaffenen, sondern die innere Haltung des Schaffenden und seine Bereitschaft, sich durch seine Berufarbeit umwandeln zu lassen, bilden das in Wahrheit massgebende Kriterium für das, was wir tun und denken.

Hier stossen wir auf die uns völlig revolutionär anmutende Beurteilung unserer Zielsetzungen durch die Verfasser der Evangelien: Die Befreiung des Menschen von der Last der Massen-, Schmutz- und Schwerarbeit, von Krankheit, Schmerz, Armut und Ungerechtigkeit, von der Bedrohung durch Naturkatastrophen, Wirtschaftskrisen, Arbeitskonflikten und Kriegen erweist sich als ein utopisches Bemühen des modernen Abendländers, das zu erreichen in Wahrheit gar nicht in unserer Macht steht, so sehr wir meinen, ihm mit unserer hochtechnischen Kultur nahegekommen zu sein. Diese Selbstbefreiungssehnsucht vermag auch nicht unserer Arbeit wahren Sinn zu geben, so stark die Impulse auch immer waren und noch sind, die von ihr ausgingen, und die das Antlitz unserer Zeit massgebend geformt haben. Vielmehr liegt dieser Sinn einzig und allein im Hindurchreifen zur Ganzheit unseres Menschseins als einzelner, als Glied der menschlichen Gemeinschaft und als Liebender.

Das ökumenische Gespräch über die biblische Lehre von der Arbeit wird auch in unserem Lande in Instituten, an Hochschulen, in der Industrie und von verschiedenen Fachleuten intensiv bearbeitet. Hier sei nur auf den Aufsatz von H. Spreng in Nr. 31 des laufenden Jahrganges sowie auf das umfassende Werk: «Völker an der Arbeit»¹⁾ verwiesen, in dem vor allem der letzte Aufsatz von P. Dr. Jakob David, Sozialwissenschaftler, Zürich: «Um Mitbestimmung und Mitverantwortung der Arbeiterschaft in der modernen Wirtschaft, insbesondere im Betrieb» hervorgehoben sei. Dort zeigt der Autor auf Grund reicher Erfahrung Möglichkeiten für die praktische Verwirklichung der Forderungen, die Alan Richardson und seine Mitarbeiter als Theologen aus der Bibel abgeleitet hatten. A. O.

¹⁾ Herausgegeben von Gottfried Schmid, Zürich 1951, Metz-Verlag.

Neuerscheinungen:

Radiästhesie, Ausstrahlung der Materie und Mikroresonanz. Von V. W. Zürcher. 78 S. mit Abb. Davos-Platz 1946, Selbstverlag.

Kurzbericht über weitere Untersuchungen auf dem Gebiete des Rutenwesens. Von V. W. Zürcher. 16 S. mit 3 Abb. Davos-Platz 1953, Selbstverlag.

Teoria e Calculo das Pontes Pênséis. Von Pedro B. J. Gravina. 178 S. mit Abb. und Tabellen. Sao Paulo 1951, Escola Politécnica e da Faculdade de Arquitetura de Sao Paulo.

Experimentelle und theoretische Untersuchungen an dünnen Platten. Von Bernhard Gilg. Publications du laboratoire de photoélasticité à l'E. P. F., Heft Nr. 5. 100 S. mit Abb. Zürich 1952, Verlag Leemann. Preis kart. Fr. 12.50.

Brücke Bever km 95,381 der Strecke Chur - St. Moritz der Rhätischen Bahn. Von C. F. Kollbrunner und H. Hiltbrand. Mitteilungen über Forschung und Konstruktion im Stahlbau, Heft Nr. 15, 27 S. mit 15 Abb. Zürich 1953, Verlag Leemann. Preis geh. 5 Fr.

Prof. Dr. Paul Niggli. Ansprachen zu seinem Gedenken. Von Paul Karrer und Ernst Brandenberger. 23 S. Zürich 1953, Polygraphischer Verlag AG. Preis geh. Fr. 3.10.

Verein Schweiz. Maschinenindustrieller. 69. Jahresbericht, 1952, 125 Seiten. Zürich 1953, Selbstverlag.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG

Dipl. Arch. H. MARTI

Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. SCHWEIZ. INGENIEUR- UND ARCHITEKTEN-VEREIN — Mitteilungen des Sekretariates

63. Generalversammlung, Locarno 1953

PROGRAMM

Freitag, 25. September 1953

von 12.00 an Ankunft der Delegierten und Teilnehmer und Ausgabe der Festkarte im Reisebüro Kuoni, Piazza Stazione.

15.00 nur für Teilnehmer (ohne Delegierte): Bergfahrt nach Cardada (bei schlechtem Wetter Filmvorführung im Stadtsaal) oder Besuch des Schlossmuseums von Locarno.

17.00 Delegiertenversammlung im Kursaal.

19.00 Nachtessen und Abend frei.

Samstag, 26. September 1953

Exkursionen

Gruppe A: 8.00 Abfahrt von der Piazza Grande, 8.45 Ankunft in Palagnedra, 9.15 Abfahrt zur Besichtigung der neuen Brücke von Camedo, 11.15 Mittagessen in Verscio (Pension Müller), 14.00 Ankunft Zentrale Verbano, Besichtigung, 15.00 Abfahrt nach Porto Ronco, Brissago-Inseln, 17.30 Ankunft in Locarno.

Gruppe B: 8.30 Abfahrt von der Piazza Grande, 9.30 Ankunft in Cavigno und Besichtigung der Zentrale, 11.30 Mittagessen in Cevio, 14.00 Abfahrt nach Palagnedra, 16.00 Abfahrt nach Camedo zur Besichtigung der neuen Brücke, 17.30 Ankunft in Locarno.

Gruppe C: 8.30 Abfahrt von der Piazza Grande, 9.15 Ankunft in Palagnedra, 10.30 Ankunft in Cevio und Besuch der Ortschaft, 11.30 Mittagessen in Bignasco (Del Ponte), 13.30 Abfahrt nach Peccia, Besichtigung, 17.15 Ankunft in Locarno.

Gruppe D: 9.15 Abfahrt von der Piazza Grande, 10.30 Ankunft in Sambuco mit Besichtigung von Prato Sornico, 13.15 Mittagessen in der Kantine OFIMA, Rückfahrt, 16.30 Ankunft in Cevio und Besuch der Ortschaft, 18.00 Ankunft in Locarno.

Gruppe E: 8.30 Abfahrt von der Piazza Grande, 9.00 Ankunft in Bellinzona und Besuch der Burgen, 10.25 Ankunft in Giubiasco und Besichtigung der Linoleumfabrik, 12.30 Mittagessen, 15.00 Ankunft in Locarno.

Gruppe F (für die Damen): 8.30 Abfahrt zu Schiff nach Ascona, 9.57 Abfahrt in Ascona nach den Brissago-Inseln, Besuch des Botanischen Gartens und der Kunstausstellung, 12.07 Ankunft in Locarno, 12.30 Gemeinsames Mittagessen.

20.00 Bankett im Kursaal.

22.30 Abendunterhaltung mit Ball (dunkler Anzug).

Sonntag, 27. September 1953

10.00 Generalversammlung im Kursaal, Traktanden:

- Protokoll der 62. Generalversammlung vom 7. Oktober 1951 in Lausanne,
- Ansprache des Präsidenten des S. I. A., Ing. Dr. E. Choisy,
- Anträge der Delegiertenversammlung,
- Ort und Zeit der nächsten Generalversammlung,
- Umfrage und Verschiedenes.

11.00 Vortrag von Prof. Bruno Pedrazzini: «L'émigration tessinoise».

12.30 Mittagessen frei.

14.00 Fahrt auf dem Langensee, Bucht von Locarno.

Auskünfte bei: Arch. Oreste Pisenti, Locarno-Muralto, Tel. (093) 7 57 97 (Büro) und (093) 7 27 26 (Wohnung).

Liebe Kollegen, Locarno erwartet Sie!

Per il Comitato S. I. A. della Sezione Ticino

Il Presidente: Ing. A. Casanova

Il Secretario: Ing. Dr. C. Regolati

Für das Zentralkomitee S. I. A.

Der Präsident: Dr. E. Choisy

Der Generalsekretär: Ing. P. Soutter

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) jeweils bis spätestens Dienstag Abend der Redaktion mitgeteilt werden.

21. Sept. (Montag) A. St. G. Zürich, 20.15 Uhr, im Buffet HB, erster Stock. Frau Dr. E. Noelle-Neumann, Institut für Demoskopie, Allensbach am Bodensee: «Aus der Praxis der Betriebsumfragen, Methoden und Anregungen.»